

Beschlussvorlage

Drucksachen-Nr. 0561/2023
öffentlich

Gremium	Sitzungsdatum	Art der Behandlung
Ausschuss für Mobilität und Verkehrsflächen	14.11.2023	Entscheidung

Tagesordnungspunkt

Verkehrsgutachten östliche Innenstadt

Beschlussvorschlag:

- 1) Der Ausschuss beschließt die Umgestaltung des Knotenpunktes Odenthaler Straße/ Hauptstraße innerhalb der bestehenden Verkehrsflächen entsprechend der Empfehlung der Verwaltung. Nach Erarbeitung der Entwurfsplanung wird diese dem Ausschuss erneut vorgelegt.
- 2) Der Ausschuss nimmt die im Bebauungsplanverfahren Nr. 2168 – Odenthaler Straße / Hauptstraße – berücksichtigte Verschiebung der Baugrenze auf der Südseite der Hauptstraße für zukünftige Anpassungen der Verkehrsflächen zustimmend zur Kenntnis.

Kurzzusammenfassung:

Kurzbegründung:

(...)

Risikobewertung:

(...)

Auswirkungsübersicht Klimarelevanz:

keine Klimarelevanz:	positive Klimarelevanz:	negative Klimarelevanz:
	Positive Klimaauswirkungen durch Förderung des Rad- und Fußverkehrs.	

Weitere notwendige Erläuterungen:

Finanzielle Auswirkungen:

	keine Auswirkungen:	Mehrerträge:		Mehraufwendungen:	
		lfd. Jahr	Folgejahre	lfd. Jahr	Folgejahre
konsumtiv:					
investiv:					65.000
planmäßig:					
außerplanmäßig:					

Weitere notwendige Erläuterungen:

Die finanziellen Auswirkungen beziehen sich auf die Umsetzung der von der Verwaltung empfohlenen Variante und beruhen auf einer ersten Kostenschätzung.

Personelle Auswirkungen:

	keine Auswirkungen:	Einsparungen:	Einstellungen:
planmäßig	X		
außerplanmäßig:			
kurzfristig:			
mittelfristig:			
langfristig:			

Weitere notwendige Erläuterungen:

(...)

Sachdarstellung/Begründung:

Ausgangssituation

Im Plangebiet „Alte Feuerwache“ (Bebauungsplan Nr. 2168 – Odenthaler Straße / Hauptstraße –) entstehen zukünftig verschiedene neue Nutzungen und Einrichtungen. Aktuell sind ein Gesundheits- und Therapiezentrum, zusätzliche Wohnbebauung und die Erweiterung des bestehenden Parkhauses des evangelischen Krankenhauses vorgesehen.

Anlässlich der städtebaulichen Planungen im Gebiet „Alte Feuerwache“ wurde zur Beurteilung der Erschließung der zukünftigen Nutzungen sowie deren verkehrlicher Auswirkungen auf die Bestandssituation bereits im Jahr 2015 eine Verkehrsuntersuchung sowie darauf aufbauend 2017 eine Fortschreibung der Untersuchung durchgeführt. Kern der Untersuchung war dabei der Verkehrsknoten Odenthaler Straße/ Hauptstraße sowie in Zusammenhang mit der Erschließung eines Parkhauses auch der Knotenpunkt Ferrenbergstraße/ Hauptstraße. Schwerpunkt bildete die verkehrliche Leistungsfähigkeit des motorisierten Individualverkehrs.

Ziel der aktuellen Verkehrsuntersuchung 2023 war die Vertiefung der bisherigen Erkenntnisse mit Schwerpunkt auf den Themen

- Rad- und Fußverkehr
- Verbesserung der Verkehrsführung im Bestand
- Optimale Flächenverteilung auf die unterschiedlichen Verkehrsarten
- Gegenüberstellung verschiedener Varianten

sowie die Überprüfung, ob die Verkehrserschließung des Baugebiets anhand der aktuellen Verkehrsprognosen mit den Kapazitäten der bestehenden Verkehrsanlagen aufgenommen werden kann.

Verkehrssituation im Bestand

Das Plangebiet wird von der Hauptstraße aus erschlossen. Diese führt aus der Innenstadt von Bergisch Gladbach nach Osten in Richtung Herrenstrunden und ist eine wichtige Verkehrsverbindung innerhalb des Stadtgebiets sowie in die nähere Umgebung. Von Norden kommend schließt die Odenthaler Straße an die Hauptstraße an. Die Odenthaler Straße stellt eine bedeutende Anbindung der nördlichen Stadtteile sowie in das angrenzende Umland dar. Am Knotenpunkt Odenthaler Straße/ Hauptstraße besteht aufgrund der beengten Flächenverhältnisse keine Linksabbiegemöglichkeit in die Hauptstraße. Die Flächen sind im gesamten Knotenpunkt sowie im Streckenverlauf der Hauptstraße entlang des Plangebiets aufgrund der bestehenden Bebauung sehr begrenzt. Die Ein- und Ausfahrt des bestehenden Krankenhaus-Parkhauses erfolgt derzeit über die Ferrenbergstraße. Diese mündet im östlichen Bereich des Plangebiets in die Hauptstraße. Für den Fußverkehr gibt es im Knotenpunkt Hauptstraße/ Odenthaler Straße zwei signalisierte Furten (östlicher und nördlicher Knotenpunktarm). Weitere Querungshilfen sind im näheren Umfeld nicht vorhanden. Die bestehenden Gehwege sind teilweise und insbesondere unmittelbar am Knotenpunkt zu gering dimensioniert. Für den Radverkehr sind keine eigenen Verkehrsanlagen oder Verkehrsflächen vorhanden.

Bushaltestellen befinden sich in der Odenthaler Straße nahe der Einmündung An der

Strunde und westlich der Hauptstraße (Schnabelsmühle). Entlang der Hauptstraße ist im Plangebiet keine weitere Bushaltestelle vorhanden.

Verkehrsuntersuchung

Der Bericht zur Verkehrsuntersuchung inklusive der Entwurfsskizzen ist dieser Vorlage als Anlage 01 beigelegt.

Ergebnisse der Verkehrsuntersuchung:

- Im Vergleich zu früheren Untersuchungen (2015, 2017) konnte ein deutlich reduziertes Verkehrsaufkommen bei der Grundlagenermittlung (Erhebung im Mai 2022) festgestellt werden.
- Der Knotenpunkt Odenthaler Straße/ Hauptstraße behält unter Berücksichtigung der Verkehrsprognose und den städtebaulichen Entwicklungen im Plangebiet eine ausreichende Leistungsfähigkeit und eine gute Verkehrsqualität (Stufe B).
- Das Areal „Alte Feuerwache“ ist nur über die Hauptstraße von Westen kommend erreichbar und in die Hauptstraße nach Osten zu verlassen, da sich die Zufahrt im Knotenpunktbereich befindet und weder separate Abbiegespuren aus der östlichen Hauptstraße und der Odenthaler Straße noch zusätzliche Signalphasen eingerichtet werden können.
- Die Erschließung des Parkhauses soll zukünftig über die Ferrenbergstraße (Einfahrt) sowie die Hauptstraße (Ausfahrt) erfolgen.

Über die Aussage zur Leistungsfähigkeit im Bestand hinaus wurden verschiedene Planungsvarianten erarbeitet. Dabei wurden zwei grundsätzliche Szenarien zugrunde gelegt:

Szenario 1:

Die Verkehrsflächen verbleiben wie im aktuellen Bestand.

Szenario 2:

Es erfolgt eine perspektivische Erweiterung der Verkehrsflächen auf der Südseite der Hauptstraße. Erforderlich ist dafür das Verschieben der Baugrenze nach Süden im Rahmen des Bebauungsplans Nr. 2168.

Eine Aufweitung der Odenthaler Straße im Kreuzungsbereich musste im Vorfeld ausgeschlossen werden, da beidseitig Denkmäler unmittelbar an den Straßenraum angrenzen. Die Untere Denkmalbehörde hat in Abstimmung mit dem LVR klargestellt, dass die Mauer um das Kulturhaus Zanders Bestandteil des Denkmals und damit nicht zu versetzen ist.

Im Ergebnis liegen nun zwei unterschiedliche Varianten (1-1 und 1-2) für die Gestaltung der bestehenden Verkehrsflächen in Szenario 1 und drei Varianten (3-1, 3-2a und 3-2b) für die perspektivische Gestaltung in Szenario 2 vor. Die Varianten sind teilweise miteinander kompatibel bzw. aufeinander aufbauend. Eine Matrix hierzu ist dem Gutachten auf Seite 31, Tabelle 4-2 zu entnehmen.

Beschreibungen der einzelnen Varianten und weitere Informationen zur Verkehrsuntersuchung sind in Anlage 02 zusammengefasst.

Empfehlung der Verwaltung:

Auf Grundlage der vorliegenden Ergebnisse der Verkehrsuntersuchung und unter Berücksichtigung der umliegenden Strukturen sowie zukünftigen Entwicklungen kann aus fachlicher Sicht folgende Handlungsempfehlung formuliert werden.

- 1) Für die Bestandssituation wird die Umsetzung von Variante 1-1 mit Änderungen empfohlen. Dabei sollen alle Teilmaßnahmen, welche dauerhaft beibehalten werden können, umgesetzt werden. Konkret sind das die Aufweitung der Gehwegfläche an der Ecke Waatsack, Rad-Piktogramme im gesamten Knotenpunktbereich und die Radverkehrsmaßnahmen in der östlichen Zufahrt inklusive dem Schutzstreifen und vorgezogenen Aufstellbereich. Explizit nicht umgesetzt werden sollen die bauliche Engstelle sowie die Einrichtung eines gemeinsamen Geh- und Radwegs in Richtung Innenstadt. Dies ist damit zu begründen, dass die Engstelle nur geringe Vorteile für den Rad- und Fußverkehr bei gleichzeitig erheblichen negativen Auswirkungen auf die Verkehrsqualität mit sich bringt (QSV „E“ anstatt „B“). Ein gemeinsamer Geh- und Radweg in Richtung Innenstadt ist aufgrund der geringen Flächenverfügbarkeit und der weiter anschließenden Führung des Radverkehrs auf der Fahrbahn nicht zu empfehlen.

- 2) Im Hinblick auf die südliche Flächenerweiterung wird empfohlen, langfristig die Variante 3-2b mit Erweiterung der Flächen nach Süden anzustreben. Die bereits umgesetzten Maßnahmen der Bestandssituation aus Variante 1-1 können unverändert beibehalten werden. Die Führung des Radverkehrs auf einem südlich angelegten Geh- und Radweg ermöglicht ein komfortables Passieren des Knotenpunktes und bietet gleichzeitig die Möglichkeit sicher Links abzubiegen. Die Nutzung der in Variante 3-2b enthaltenen zusätzlichen Flächen am südlichen Rand des Geh- und Radweges ist noch nicht definiert und wird zu gegebener Zeit den dann vorliegenden Anforderungen und Möglichkeiten entsprechend geplant.

Die Verwaltung folgt damit in weiten Teilen der Empfehlung aus dem Gutachten. Lediglich Details werden aus konzeptioneller Sicht und in Hinblick auf die umliegenden Anschlussbereiche des Rad- und Fußverkehrs abweichend bewertet. Insgesamt tragen diese Maßnahmen dazu bei, eine bestmögliche Kombination von Verkehrsführungen für alle Verkehrsarten im beengten Bereich des Knotenpunktes zu schaffen. Über kurzfristige Maßnahmen im Bestand und darauf aufbauende Gestaltungen in der Zukunft kann auch eine langfristige Verbesserung der Verkehrssituation erreicht werden.

Anlagen:

01 – Verkehrsuntersuchung VIA inklusive Entwurfsskizzen (Stand September 2023)

02 – Ergänzende Hinweise und Erläuterungen der Verwaltung